

Pfarrbrief Pfarreiengemeinschaft Wertingen
Sommer 2015

SCHÖPFUNG





Kinderosterfeier in Wertingen



Kinderkirchenabschluss 2015



Ministranten gestalten den Blumenteppich an Fronleichnam in Gottmannshofen



Fronleichnam Wertingen 2015



Ministrantenaufnahme Binswangen 2015



Ministrantenaufnahme Gottmannshofen



Ministrantenaufnahme Wertingen 2015

Recitativ



Liebe Leserin, lieber Leser!



Der Tag, an dem ich dieses Vorwort schreibe, wird als der heißeste Tag des Jahres gehandelt. Also: Sommer in seiner ganzen Pracht und Fülle! Und deshalb soll dieser Pfarrbrief, der zu Beginn der Sommerferien erscheint, als Thema auch die Schönheit der Schöpfung tragen. In diesen Wochen, in denen viele Menschen Erholung suchen, kann gerade die Schöpfung allen Er-Schöpften zum Kraft-Schöpfen verhelfen!

Texte und Bilder rund um das Thema Schöpfung ziehen sich deshalb durch diesen Pfarrbrief. Aber auch die Kehrseite soll zu Wort kommen – wo nämlich die Schöpfung bedroht ist und mit ihr unser aller Existenz. Papst Franziskus hat dazu in seiner neuesten Enzyklika deutliche Worte gefunden, wie Sie auf den nächsten Seiten auch lesen können.

Das große Fest dieser sommerlichen Wochen ist der Tag der „Aufnahme Mariens in den Himmel“ am 15. August. Mit den Kräu-

tern und Blumen, die an diesem Tag gesegnet werden, wird die Schöpfung geehrt und gleichzeitig deutlich, dass Maria gleichsam die schönste Blume von Gottes Schöpfung ist.

Ich wünsche Ihnen und uns allen einen guten Ausklang der Sommerszeit. Ist das nicht wunderbar in unseren Breiten, dass sich die Jahreszeiten abwechseln und wir uns jedes Mal neu daran erfreuen können?

Kommen Sie gut durch den Sommer – das wünscht Ihnen im Namen aller Mitarbeiter unserer Pfarreien,

Ihr Pfarrer

Rupert Ostermayer



Zentrale Gottesdienste – Erfahrungen und Ausblick



In den fünf Jahren, die ich nun bald hier bin als Pfarrer, durfte ich von Anfang an eine erfreuliche Beobachtung machen: Dass es – zumindest für viele der Gottesdienstbesucher unserer drei Gemeinden – kein großes Problem ist, in eine der jeweils anderen Pfarrkirchen zum Gottesdienst zu gehen. Oft erlebe ich, dass Gläubige das aus persönlichen Gründen tun. Manchmal wird es aber auch „verordnet“, weil an bestimmten Tagen ein zentraler Gottesdienst gefeiert wird. So war es in diesem Jahr am Gründonnerstag, am Pfingstmontag bereits im zweiten Jahr, nun am Patrozinium in Gottmannshofen. Und jedes Mal erhalte ich danach nur positive Stimmen, weil das Beten und Singen in so großer Runde einfach mehr zur gottesdienstlichen Erfahrung hinführt.

Sie brauchen nun keine Angst haben, dass solche Zentralisierungen deswegen jetzt systematisch vorangetrieben werden. Aber so manche Beobachtungen, die auch in Sitzungen der Gremien immer wieder ausgesprochen werden, sind in diesem Zusammenhang nicht unerheblich: dass nämlich in den traditionellen Gottesdiensten wie Osternacht oder Weihnachtsfeiertag reihenweise Plätze frei sind, wogegen andere Gottesdienstformen wie 10vor10 oder eine Kinderosterfeier starken Zulauf erleben. Gilt es da nicht, mit wachen Augen am Puls der Zeit zu bleiben? Und wenn es vielen unter uns sowieso schon leicht fällt, dass wir uns gegenseitig in den Gottesdiensten besuchen, dann wird die Zukunft vielleicht tatsächlich noch manche gut durchdachte und sicherlich letztlich auch wohlthuende „Zentralisierung“ bringen.

Ich danke Ihnen deswegen sehr, dass Sie bisher solche ersten Schritte gut mitgetragen haben. Und so fehlt mir und hoffentlich auch Ihnen nicht das Vertrauen, dass die Zukunft unseres gottesdienstlichen Lebens nicht schlechter, sondern allenfalls anders wird!

Pfarrer Rupert Ostermayer

Das Thema Schöpfung in einem fernen Land: Indien



Pater Paul, Sie waren erst kürzlich in Ihrer Heimat Indien. Wenn man Bilder aus Ihrem Bundesstaat Kerala sieht, dann ist dort

alles sehr grün. Nennen Sie uns doch mal einige Früchte, die z. B. im Garten oder auf den Feldern Ihrer Eltern wachsen!

Pater Paul: Meine Eltern bauen unter anderem Kaffee, Pfeffer, Vanille und Kardamom an. Außerdem wachsen bei uns viele Kokosnüsse, Tee, Gummibäume und auch Kakao.

Auf der ganzen Welt spricht man vom Klimawandel. Kann man in Ihrer Heimat auch schon beobachten, dass manches anders ist als zu früheren Zeiten?

Pater Paul: Mir ist aufgefallen, dass es im Juni, als ich zu Hause war, nicht so viel Regen gab wie sonst – es war schließlich die Zeit des Monsun. Die Menschen beten

sogar um mehr Regen. Die berühmten Wasserfälle in der Nähe meiner Heimat führen weniger Wasser als früher.

In Europa, besonders in Deutschland, wird Umweltschutz und Energiesparen stark beachtet. Wie sieht es dazu in Indien aus? Was wird für Umweltschutz und Energieeinsparung getan?

Pater Paul: In Indien sind Dinge wie Mülltrennung so gut wie unbekannt. Überhaupt ist der Umweltschutz bei weitem nicht so verbreitet wie hier in Deutschland. Gerade in den großen Städten ist die Verschmutzung ein großes Problem. Es beginnt aber allmählich damit, dass den Leuten die Bedeutung und der Schutz des Waldes klar wird.

Sie leben nun seit knapp zwei Jahren in Deutschland. Was gefällt Ihnen an unserer Natur besonders gut?

Pater Paul: Gerade jetzt im Sommer gefällt mir die Natur besonders gut. Alles ist so grün. Außerdem sieht alles sehr gepflegt und sauber aus. Nur den Winter mag ich nicht so sehr in Deutschland!

Vielen Dank, Pater Paul!

„Laudato si – Über die Sorge für das gemeinsame Haus“



Jetzt ist sie da, die 2. Enzyklika von Papst Franziskus! Neu nicht nur im Sprachstil päpstlicher Dokumente, sondern auch im Thema. In grundlegender und umfassender Weise befasst sich der Papst mit dem drängenden Thema der Zukunft unseres Planeten. Den Blick richtet er jedoch nicht nur auf die Schöpfung um den Menschen herum, sondern unter dem Stichwort „Ökologie des Menschen“ auch auf den Menschen selbst. Franziskus will mit seinem Schreiben dem Lobpreis der Schöpfung und damit des Schöpfers dienen.

Alles, was ist, verdankt sich allein dem Schöpfer. In ihr lässt er sich selbst erkennen. So wird die Schöpfung in der Theologie auch als die erste Offenbarung – neben der zweiten und endgültigen: Jesus Christus – bezeichnet. In der

Schöpfung gibt er aber auch zu erkennen, dass alles von ihm Geschaffene von ihm angenommen und gewollt ist. Wie Papst Franziskus erwähnt, haben die Menschen in der Vergangenheit zur Zerstörung der Umwelt beigetragen, weil sie oft in dem falsch verstandenen Gedanken aufgewachsen sind, „dass wir ihre Eigentümer und Herrscher seien, berechtigt, sie auszuplündern“ (Nr. 2).

Der Aufbau folgt dem bekannten Drei- bzw. Vierschritt Sehen – Urteilen – Handeln – Feiern. Zentral ist, dass Franziskus im 4. Kapitel das neue Konzept einer „integralen Ökologie“ aufgreift (Nr. 137-162). Er fordert die Notwendigkeit eines neuen Denkens und Handelns. Die Enzyklika endet mit zwei Gebeten (Nr. 246). Interessant und wichtig ist, dass der Text nicht moralisierend ist, sondern der Papst viele Argumente für seine Sichtweise bringt.

Neu in dieser Enzyklika ist auch, dass die Überlegungen durchgängig aus der Perspektive der „Opfer“ entwickelt werden: der vielfach armgemachten Menschen und der zunehmend zerstörten Erde. Es ist die Perspektive des „globalen Südens“, die sonst meist

nicht gesehen und gehört wird.

Alle müssen in den Wandlungsprozess, der zu einer Lösung des großen Problems notwendig ist, mit einbezogen werden und sich mit engagieren: International, national, lokal und auch persönlich muss gehandelt werden.

Üblicherweise wird der theologische Dreiklang der Beziehungen zwischen Mensch, Gemeinschaft und Gott beschrieben. Mit dem neu aufgegriffenen Bezug zur Umwelt kommt die Mitwelt des Menschen in Raum und Zeit dazu. Die Enzyklika macht dabei den Begriff „Kontextualität“ zum neuen Thema der christlichen Soziallehre. Menschen leben zu bestimmten Zeiten an konkreten Orten, die uns prägen und mitprägen. Zahlreiche Textstellen beziehen sich daher auf konkrete Lebensräume wie Städte, Land, Küsten (Nr. 84, 138).

Der Papst hat mit seinem Schreiben keine „letzten Wahrheiten“ zur Ökologie verkündigt, sondern ruft aus Sorge um die Hungernden und die Umwelt uns alle – auch die Kirche – zu einem Umdenken und zum Mitmachen auf. Er will auf verschiedenen Ebenen anregen, dass die Menschen in den Austausch darüber kommen, wie

das Leben aller angesichts der Verletzlichkeit der Armen und der Verletzlichkeit des Planeten gelingen kann. Ein großes, aber wichtiges Projekt!

Deutlich wird, dass die Überwindung der Armut und der Schutz der Umwelt untrennbar voneinander sind. Dabei sind es vor allem wir in den industrialisierten Ländern, die weit über dem Niveau leben. Dieses kann unsere „Mutter Erde“ nicht mehr aushalten. Es ist offensichtlich, dass es die Industrie und die über die Maße konsumierenden Wohlhabenden sind, die den größten Teil der negativen Umwelteinflüsse verursachen, nicht die Armen. Die Konsequenz: Es braucht ein neues Modell für Konsum, Entwicklung und Fortschritt (Nr. 177). Als Christen glauben wir: Die Schöpfung ist Geschenk/Gabe und Aufgabe zugleich. Wir alle sind gefordert!

Haben Sie Interesse an der Enzyklika gefunden?

Den gesamten Text finden Sie unter <http://www.dbk.de/> im Menüpunkt „Veröffentlichungen“. Das Werk ist auch im Buchhandel erhältlich.

Anton Stegmair

Maria – die schönste Blume der ganzen Schöpfung

Leben wir nicht in einem wirklich gesegneten Teil unserer Erde? Die Abfolge der Jahreszeiten tut uns und der Natur gut. Wir haben keine großen Extreme wie lange Dürrezeiten, intensive Regenzeiten oder endlose Kälte auszuhalten. Unsere Landschaft bietet dem Auge immer wieder wunderbar beruhigende Bilder. Und nicht zuletzt können wir alle mehr als gut von den Erträgen der Landwirtschaft leben.

Zu Recht fassen wir diese erfüllenden Gedanken mehrmals im Jahr in kirchlichen Festen zusammen, wie z. B. an Erntedank oder jetzt im August mit dem hohen Marienfesttag am 15. August. Die Kräuter und Blumen, die an diesem Tag mitgebracht werden, machen einerseits den Reichtum unserer Schöpfung deutlich. Aber auch die Vergänglichkeit liegt darin: Nach Blühen und Wachsen gelangt nun

alles zur Reife. Und es sind nur noch wenige Wochen, bis unsere übervollen Felder abgeerntet sind und unsere Augen und Herzen sich schmerzlich mit der Vergänglichkeit von Herbst und Winter konfrontiert sehen.

MARIA wird uns dabei konkret vor Augen gestellt. In ihrem aufblühenden jungen Leben hat sie JA gesagt zum Ruf Gottes. Gereift ist

sie auf den vielen, meist schmerzlichen Stationen ihres Lebensweges. Erntezeit ist für sie der Moment des Todes, in dem sie hinein- und auf-

genommen wird ins Leben, das nie vergeht.

So können wir an Maria ablesen, dass auch unser Leben nicht ziellos dahin läuft, sondern dass wir bewusst in diese Welt „gepflanzt“ wurden und dass auch unser manchmal schmerzliches Reifen im Leben zu einem ernte-vollen Ziel hinführt!

Pfarrer Rupert Ostermayer



Tod Mariens, Pfarrkirche Gottmannshofen

Das Organigramm der Pfarreiengemeinschaft (PG) Wertingen.



Am Klausurtag aller Pfarrgemeinderäte der PG Wertingen entstand der Wunsch nach einer Zusammenstellung aller Verantwortlichen, Kreise, Gruppierungen und Einrichtungen der PG, also ihrer „Organe“. In der eigenen Pfarrei ist es vielleicht noch einigermaßen möglich, die Übersicht zu behalten, bei drei Pfarreien jedoch nicht mehr. Das Hauptamtlichen-Team hat nun eine Übersicht erstellt. Sie enthält keine Namen, um lesbar zu bleiben.

Einige Erklärungen:

Pastoralrat (PR): Er besteht aus den Vorsitzenden und jeweils einem Vertreter der drei Pfarrgemeinderäte, dem Hauptamtlichen-Team, einem der drei Kirchenpfleger der PG, sowie Beauftragten für Liturgie, Diakonie, Verkündigung, Ehe und Familie und für die Jugend.

Hauptamtlichen-Team: Von der

Diözese Augsburg angestellte Priester und pastorale Mitarbeiter der PG (Pfarrer, Kaplan, Gemeindefereferent, Pfarrhelferin)

Pfarrbüro: Die von der Diözese angestellte Sekretärin ist für die gesamte PG zuständig.

Kirchenverwaltung (KV): Das Gremium wird auf sechs Jahre gewählt und ist zuständig für die finanzielle Seite der Pfarreiarbeit. Es besteht aus vier bzw. sechs gewählten Mitgliedern und dem Pfarrer als dem Vorstand. Ein Vertreter des PGR nimmt ohne Stimmrecht an den Sitzungen teil.

Angestellte Mitarbeiter: Die hier aufgeführten Mitarbeiter werden von der jeweiligen Kirchenstiftung eingestellt.

Pfarrgemeinderat (PGR): Ein auf vier Jahre gewähltes Gremium der Pfarrei, das pastorale (seelsorgliche) Fragen bespricht, Anregungen an den Pastoralrat weitergibt oder umgekehrt dessen Überlegungen konkret in der Pfarrei umsetzt. Zum PGR gehören die gewählten Mitglieder, evtl. berufene Mitglieder, der Pfarrer und die anderen hauptamtlichen pastoralen Mitarbeiter und als nicht stimmberechtigter Teilnehmer ein

Vertreter der Kirchenverwaltung.

Arbeitskreis (AK): Ein PGR oder ein PR kann nicht alles gemeinsam tun. Es ist sinnvoll, bestimmte Themen in Arbeitskreise zu verlagern. Sie erhalten Aufträge, die sie umsetzen, und geben ihrerseits Anregungen an die übergeordneten Gremien weiter. In einem AK arbeiten nicht nur PGR-Mitglieder, sondern auch andere ehrenamtliche Mitarbeiter der Pfarreien.

Projektteam: Die Mitglieder treffen sich nur zur Planung und Durchführung eines bestimmten Projekts, z. B. des Martinsspiels oder zu konkreten Aktionen, wie dem großen Kirchputz vor den Hochfesten.

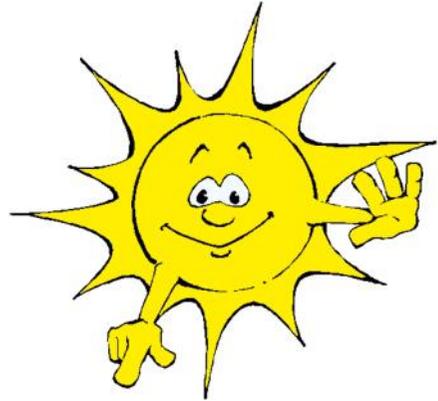
Einrichtungen, zu denen kirchliche Beziehungen bestehen: In oder mit einigen dieser Einrichtungen werden Gottesdienste gefeiert (Krankenhaus, Seniorenzentrum St. Klara, Schulen, Sinfonie), in anderen sind Mitglieder der Pfarreien ehrenamtlich tätig (z.B. Tafel).

Katholische Verbände und Vereine mit kirchlicher Bindung: Es gibt in unserer PG Zweigvereine großer katholischer Vereine oder Verbände und auch Vereine, die

hier in Wertingen auf kirchliche Anregung hin entstanden sind (Altenwerk, Hospiz, Weltladen).

Das vollständige Organigramm finden Sie auf der Mittelseite abgedruckt.

Rita Hilscher



**„Ein Sonnenstrahl
reicht hin,
um viel Dunkel
zu erhellen“**

Franziskus von Assisi

**Gottesdienst mit Segnung
der Kräuterbüschel**

Samstag, 15.08.2015
Mariä Himmelfahrt
 Gottmannshofen 8:45 Uhr
 Wertingen 10:00 Uhr
 Binswangen 19:00 Uhr
 vor jedem Gottesdienst haben
 Sie die Möglichkeit Kräuterbü-
 schel zu kaufen

Kinderkirche

Sonntag 27.09.2015
 Binswangen 8:45 Uhr
 Gottmannshofen 10:00 Uhr
 Beginn jeweils in der Pfarrkirche
 Wertingen 10:00 Uhr
 im Pfarrheim

Firmung

Samstag, 24. Oktober 2015
 14:00 Uhr
 Stadtpfarrkirche Wertingen
 mit Weihbischof Florian
 Wörner

**„Ökumenisches Friedens-
gebet am Mittag“**

Evangelische und katholische
 Christen beten gemeinsam um
 den Frieden
 Beginn nach dem Mittagläuten
 Dauer eine knappe Viertelstunde

August

Pause

September

jeden Montag um 12:00 Uhr
 in St. Martin

Oktober

jeden Montag um 12:00 Uhr
 in der Bethlehemkirche

November

jeden Montag um 12:00 Uhr
 in St. Martin

Dezember

jeden Montag um 12:00 Uhr
 in der Bethlehemkirche

Pfarrfest in Wertingen

Sonntag 20.09.2015
 10:00 Uhr Festgottesdienst in
 der Stadtpfarrkirche
 anschließend Mittagessen
 Kaffee und Kuchen
 Buntes Programm
 für Jung und Alt

Pfarreiengemeinschaft (PG) Wertingen – Le

Pastoralrat	Hauptamtli	
AK Liturgie	AK Ehe und Familie	Pfarrjugend

St. Martin, Wertingen	Mariä Heimsuchung, Gottma
Kirchenverwaltung (KV) Projektteams: „Gräseln“, Kirchputz, Weihnachtskrippe, Pfarrheim Sammler/innen: Caritas, Kirchgeld	Kirchenverwaltung (KV) Projekt Kirchputz Sammler/innen: Caritas, Kirch
Angestellte Mitarbeiter Organisten, Mesner, Hausmeister	Angestellte Mitarbeiter Organisten, Mesner, Hausme
Pfarrgemeinderat (PGR) Arbeitskreis (AK) Feste und Feiern AK Ökumene AK Caritas : Martinsstube, Geburtstage von Jubilaren () AK Christlich-islamischer Dialog Ministranten /Ministrantinnen / Minichor Projektteams: Martinsspiel, Sternsinger, Kinderchor, Schola (Männergesangsgruppe) Lektoren/Lektorinnen und Kommunionhelfer/innen Pfarrbriefausträger/innen Bibelkreis (Mütterkreis)	Pfarrgemeinderat (PGR) zusammen mit Gottmannsho Ministranten/Ministrantinnen Projektteams: Martinsspiel, S Zeitlos (Chor) Lektoren/Lektorinnen und Ko Mutter-Kind-Gruppen Pfarrbriefausträger/innen Frauenkreis Frauengesprächskreis Senioren

Einrichtungen, zu denen kirchliche Beziehungen bestehen
Schulen und Kindergärten Seniorenzentrum St. Klara, Wertingen Kreiskrankenhaus Wertingen Sinfonie, AWO Pflgende Angehörige (DLG) Tafel (DLG)

leitender Priester: Pfarrer Rupert Ostermayer

ches Team	Pfarrbüro
-----------	-----------

Projekt Kinderbibeltag	Kinderkirche	Pfarrbrief
------------------------	--------------	------------

nnshofen	St. Nikolaus, Binswangen
ngeld	Kirchenverwaltung (KV) Kindergarten, Kinderkrippe, Projekt Weihnachtskrippe Sammlerin: Caritas, Kirchgeld
ister, Reinigungskraft	Angestellte Mitarbeiter Organist, Mesner, Reinigungskräfte, Kindergarten-Personal
fen und n ternsinger, Kinderchor ommunionhelfer/innen	Pfarrgemeinderat (PGR) Binswangen) Ministranten/Ministrantinnen Projektteam: Sternsinger Singkreis Lektoren/Lektorinnen und Kommunionhelfer/innen Pfarrbriefausträger/innen Bibelkreis

Katholische Verbände und Vereine mit kirchlicher Bindung
Altenwerk Wertingen e.V. Ökumenische Hospizgruppe Wertingen-Höchstädt e.V. Katholischer Deutscher Frauenbund (KDFB) Zweigverein Binswangen KDFB Zweigverein Wertingen Kolpingfamilie Krippenfreunde Weltladen Wertingen e.V.

Fahrt der PG Wertingen nach Tours – Frankreich

Auf den Spuren des Hl. Martin
3.- 8. September 2015
 Anmeldung für Kurzentschlossene
 noch möglich
Infos im Pfarrbüro
 Tel. 2053

Martinsstube

Dienstag, 15.09.2015
 14:30 Uhr
 Pfarrheim Wertingen

Tiersegnung

Samstag, 03.10.2015
 17:00 Uhr
 am Kirchberg in Binswangen

Pfarrgemeinderatssitzung

Binswangen
 15.09.2015, 20:00 Uhr
 Pfarrheim

Gottmannshofen
 16.09.2015, 20:00 Uhr
 Pfarrhof

Wertingen
 23.09.2015, 20:00 Uhr

Jugendgottesdienst

Samstag, 03.10.2015
 19:00 Uhr
 Pfarrkirche Wertingen
 mitgest. v. Jugendgottes-
 dienststeam und Singgruppe
 Buttenwiesen

„Ich bin da - Gottesdienst“

Sonntag 25.10.2015
 18:30 Uhr
 Bethlehemkirche Wertingen

Taufelertreffen

für Eltern, deren Kind im
 Jahr 2013 getauft wurde
Samstag, 26.09.2015
 15:00 Uhr in Wertingen
 Pfarrheim

Seniorentreffen

Mittwoch 21.10.2015
 14:00 Uhr
 Pfarrhof Gottmannshofen

Neue Flüchtlinge sind in Wertingen angekommen

Bald ist es soweit: Im August 2015 werden rund 80 Männer, Frauen und Kinder im „Augsburger Hof“ einziehen und etwa 16 - 20 im ehemaligen „La Legère“. Seit Ende 2014 haben 2 Familien in der Bauerngasse eine Bleibe gefunden haben. Bereits im März hatten sich Interessierte gefunden, um sich auf Hilfestellungen für die Neubürger vorzubereiten. In vier Themenbereichen gibt es inzwischen die Möglichkeit, mitzumachen: AK Freizeit (z.B. Feste, Kulturprogramme, Willkommensgruß, Freizeitgestaltung, Begegnungscafe), AK Kinder und Jugendliche (z.B. spezieller Sprachunterricht, Lernförderung, Hausaufgabenhilfe, Musikunterricht), AK Dienstleistungen (z.B. Fahr- und Dolmetscherdienste, Jobsuche, Behördengänge, Schriftverkehr, Koordinierung und Begleitung bei Arztbesuchen) und AK Deutschunterricht (für Erwachsene).

Für alle Gruppen sind noch „Mitunterstützer/innen“ gesucht. Ein Organisationsteam versucht, die übergreifenden Themen und Aufgaben zu koordinieren und den Kontakt zur Stadt, zum Landrats-

amt und zur Regierung von Schwaben zu halten. Die Ansprechperson hierfür ist Frau Andrea Bader.

Die Kontaktdaten der Ansprechpersonen für die einzelnen Kreise können Sie bei Herrn Wolfgang Plarre (Tel. 98974) nachfragen. Er vermittelt Ihnen dann den entsprechenden Kontakt.

Eine wichtige Hilfe ist auch die finanzielle. Bei der Stadt Wertingen wurde ein Unterkonto für die Arbeit mit den Flüchtlingen eingerichtet.

Sparkasse: BIC: BYLADEM1DLG,
IBAN: DE48 7225 1520 0000 8 02603,
VR-Bank Lech-Zusam eG
BIC: GENODEF1MTG
IBAN: DE46 7206 2152 0009 608214
Zweck: Spende-Hilfe für Flüchtlinge

Bis 200 Euro gilt die Überweisung als Spendenquittung für das Finanzamt. Ansonsten kann eine Spendenbescheinigung bei der Stadt angefordert werden (Anschrift auf Überweisung angeben!).

Wir hoffen, dass dies auch die neuen Bürger in den drei Asylbewerberunterkünften in Wertingen erfahren dürfen! Sind Sie dabei? Es wäre schön! Helfen kann Jede/r!

Anton Stegmair (PGR Wertingen und Mitglied im Organisationsteam)

Beratungsangebot des Sozialpsychiatrischen Dienstes (SpDi) der Caritas Dillingen jetzt auch im kath. Pfarrheim in Wertingen

Der Sozialpsychiatrische Dienst des Caritasverbandes für den Landkreis Dillingen ist eine Anlauf- u. Beratungsstelle für Menschen mit psychischen Erkrankungen, psychischen Problemen und in seelischen Krisen. Die BeraterInnen haben einen umfassenden Überblick über vorhandene Hilfsangebote im Landkreis und können so bedarfsgerecht vermitteln. Daneben bietet der SpDi auch Beratung und fachliche Begleitung zur Krankheitsbewältigung, geleitete Gesprächsgruppen, themenzentrierte Kurse sowie Freizeitaktivitäten und Selbsthilfegruppen durch ehrenamtliche Mitarbeiter an. Unsere Angebote stehen betroffenen Menschen, Angehörigen (im weitesten Sinne) oder beiden gemeinsam offen. Die Beratung ist kostenlos und unterliegt der Schweigepflicht.

Durch die vom kath. Pfarramt zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten können wir nun auch Beratung im Pfarrheim St. Martin in Wertingen anbieten. Beratungstermine können über unser Dillinger SpDi-Verwaltungsbüro zu den regulären Geschäftszeiten vereinbart werden.



Unser Team v.l.n.r.: Kerstin Stramke, Herbert Hartmann, Christine Soballa, Yvonne Hieber, Stefanie Bauer, Janet Wolke

Kontakt und weitere Informationen:

Telefon: 09071 – 70579-23

Email:

spdi@caritas-dillingen.de

Homepage:

www.caritas-dillingen.de

Auf dem Weg ...

Wie jedes Jahr dürfen wir Sie wieder herzlich einladen zur Wallfahrt nach Violau.



Sonntag 13.09.2015

Wir starten um:

6:30 Uhr Fußwallfahrer

8:30 Uhr Radwallfahrer
jeweils Wertingen,
Zusmarshäuser Str. 70
bei Elektro Ertl

10:30 Uhr Buswallfahrer
am Marktplatz.

Die Binswanger treffen sich um 7:15 Uhr an der „Schmiedabruck“.

Der Gottesdienst in Violau beginnt um 11:00 Uhr.

Bitte beachten Sie auch, dass an diesem Tag in der Pfarreiengemeinschaft nur um 19:00 Uhr in Binswangen ein Gottesdienst ist.

Pfarrfest mit Kirchen- und Pfarrheimplatz-Einweihung



Nach über einem Jahr erstrahlt unsere Kirche wieder in neuem Glanz. Mit neuem Dachstuhl und Dachplatten hoffen wir,

dass nun mal erst Ruhe ist mit Renovierungen! Wir freuen uns, dass wir wieder einen schönen Raum für die Feier von Gottesdiensten und Gebetszeiten haben dürfen. Dies wollen wir auch in einem Fest ausdrücken! Da bis zu den Sommerferien auch der Pfarrheimplatz neu gestaltet sein wird, hat der Pfarrgemeinderat beschlossen, ein gemeinsames Fest zur Wiederherstellung“ zu feiern.

Am Sonntag, den 20. September 2015 beginnen wir um 10 Uhr mit einem feierlichen Gottesdienst, zu dem schon der Wertinger Liederkreis seine Mitgestaltung angekündigt hat. Danach wollen wir auf dem neuen Pfarrheimplatz weiterfeiern. Mittagessen, Kaffee/ Kuchen sind natürlich genauso dabei, wie Angebote der Unterhaltung und der Begegnung für Jung und Alt. Herzliche Einladung!!

Anton Stegmair (PGR Wertingen)

„Als Familie unterwegs ...“



Auch in diesem Jahr plant die Pfarreiengemeinschaft wieder eine Familienfreizeit im Allgäu. Ziel des Wochenendes ist das Jugendhaus Elias in Seifriedsberg.

Bei diesem Wochenende steht die Familie im Mittelpunkt. Es geht vor allem darum, gemeinsam als Familie etwas zu unternehmen und unterwegs sein.

Die Gegend rund um Seifriedsberg, sowie das Jugendhaus bieten dafür viele Möglichkeiten: gemeinsames Spielen, Wandern und Kreativ sein.

Beginn und Ende:

Freitag, 2. Oktober mit dem Abendessen um 19:00 Uhr

Sonntag, 4. Oktober mit dem Mittagessen

Kosten:

Erwachsene 60 €, Kinder bis 11 Jahre 40 €, Kinder ab 12 Jahre: 50 €

Begleitung:

Aus unserer Pfarreiengemeinschaft wird das Wochenende von Pfarrer Ostermayer und Gemeindefereferent Michael Hahn begleitet.

Anmeldungen sind jeder Zeit im Pfarrbüro möglich!



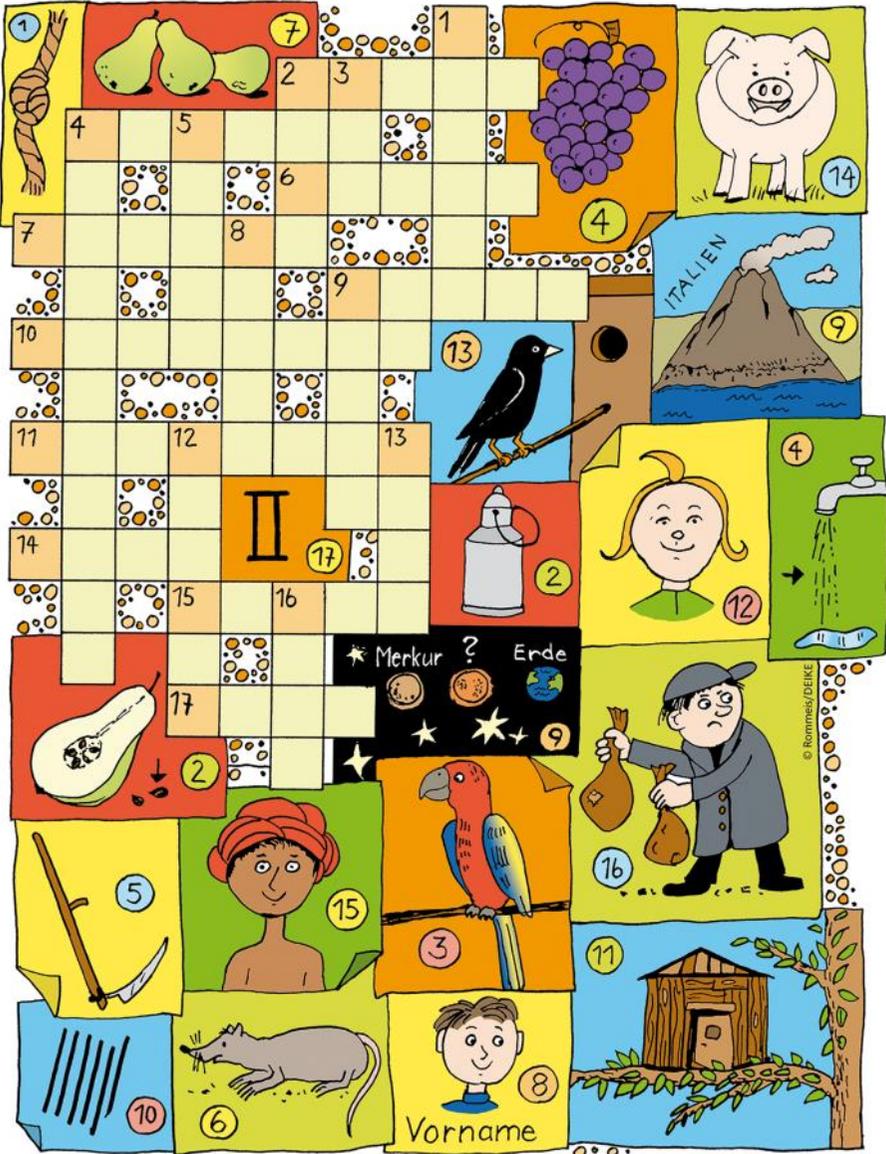
Termin

Freitag, 02.10., 19:00 Uhr
bis
Sonntag, 04.10.

Kosten

Erwachsene	60,00 €
Kinder (bis 11 Jahre)	40,00 €
Kinder (ab 12 Jahre)	50,00 €

Trage die Wörter anhand der Zahlen in die Kästchen ein!



Lösung: 1. Knoten, 2. Kanne/Kern, 3. Ara, 4. Wasser/Weintruben, 5. Sense, 6. Ratte, 7. Birnen, 8. Erich, 9. Venus/Vesuv, 10. Streifen, 11. Baumhaus, 12. Moritz, 13. Star, 14. Eber, 15. Inder, 16. Dieb, 17. zwei

Schöpfung, erschaffen... - Sommer 2015

schäumenden Wellen bewegt sich ungestüm das Meer, Hügel und Felsen erscheinen,

Sonntag

- St. Martin, Wertingen**
- Stadtpfarrkirche 10:00 Pfarrgottesdienst
Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen
- Pfarrkirche 8:45 Pfarrgottesdienst
St. Nikolaus, Binswangen
- Pfarrkirche 19:00 Pfarrgottesdienst

Montag

- Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen**
- KP Reatshofen 19:00 Rosenkranz

Dienstag

- St. Martin, Wertingen**
- Stadtpfarrkirche 18:30 Rosenkranz 19:00 Heilige Messe

Mittwoch

- St. Martin, Wertingen**
- Stadtpfarrkirche 18:30 Rosenkranz 19:00 Vesper
Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen
- Pfarrkirche 19:00 Hl. Messe

Donnerstag

- St. Martin, Wertingen**
- Krankenhaus 17:30 Heilige Messe
St. Nikolaus, Binswangen
- Kapelle 18:30 Rosenkranz 19:00 Heilige Messe

Freitag

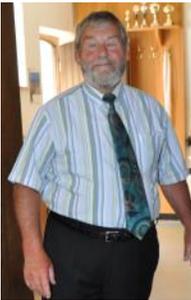
- St. Martin, Wertingen**
- Altenheim 9:45 Heilige Messe
Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen
- KP Geratshofen 18:00 Rosenkranz

Samstag

- St. Nikolaus, Binswangen**
- Kapelle 18:30 Rosenkranz

*Die Messintentionen für die jeweiligen Gottesdienste entnehmen
 Sie bitte dem in den Pfarrkirchen aufliegenden wöchentlichen
 Gottesdienstanzeiger*

Mesner Anton Schäffenacker – Dienstende nach 25 Jahren



Am 1. Juli diesen Jahres waren es 25 Jahre, dass Herr Anton Schäffenacker als Mesner der Binswanger Pfarrkirche St. Nikolaus angestellt wurde.

Zu diesem silbernen Dienstjubiläum gratuliere ich im Namen der ganzen Gemeinde sowie als Vorstand der Kirchenverwaltung sehr herzlich! Beim Pfarrgottesdienst am 9. August um 19:00 Uhr werden wir seine Verdienste ehren.

Herrn Schäffenacker kennen wir als äußerst zuverlässigen Mesner. Täglich ist er – manchmal mehrmals – in und um seine Kirche tätig. Der festliche Ablauf der Gottesdienste ist ihm ein Herzensanliegen. Dazu bringt er sich als Lektor und Kommunionhelfer ein. Mit seinem intensiven Gebet und Gesang zeigt er seine innige Verbundenheit mit dem Geschehen am Altar.

Schon vor fast zwei Jahren hat er angekündigt, dass er seinen Dienst beenden möchte. Diese Zeit hat er nun durch mehrmaliges Verlän-

gern seines Vertrages überbrückt. Nun aber naht das Ende seiner Tätigkeit: Am 30. September läuft sein jetziger Vertrag aus und nach Rücksprache wird es keine Verlängerung mehr geben. So bitte ich herzlich alle Binswanger Gläubigen, sich intensiv Gedanken über die Nachfolgeregelung zu machen. Die Kirchenverwaltung hat in der zurückliegenden Zeit schon mehrfach Personen angesprochen, jedoch immer eine Absage erhalten. Wie sieht das also ab 1. Oktober in der Binswanger Kirche aus?

Unserem treuen Mesner Anton Schäffenacker sei nach diesen 25 Jahren ein neuer Lebensabschnitt vergönnt. Und nochmals: Herzlichen Dank, lieber Anton Schäffenacker!

Mesner gesucht

Die Pfarrkirchenstiftung „St. Nikolaus“ in **BINSWANGEN** sucht weiterhin zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n Mesner/in. Die Wochenarbeitszeit ist mit 7,94 Stunden angegeben (Reinigung der Kirche ist ausgenommen). Gerne kann diese Stelle auch auf mehrere Personen aufgeteilt werden. Der Dienst als Lektor und/oder Kommunionhelfer ist nicht zwingend erforderlich.

Kath. Pfarramt St. Martin

Pfarrgasse 1, 86637 Wertingen, ☎ 90 47

✉ st.martin.wertingen@bistum-augsburg.de

Pfarrer

Rupert Ostermayer

☎ 20 53

Gemeindereferent

Michael Hahn

☎ 641 05 32

Pfarrbüro

Edith Kempter

☎ 20 53

Kaplan

Pater Paul bzw.

Pater Jomesh Kaithamana Mathew VC

☎ 20 54

Pfarrhelferin

Rita Hilscher

☎ 641 05 35

Öffnungszeiten:**Montag geschlossen (Bitte beachten)**

Dienstag, Mittwoch, Freitag 8.00 - 12.00 Uhr

Donnerstag 8.00 - 12.00 Uhr, 14.00 - 17.30 Uhr

Telefonliste

	<u>Mesner</u>	<u>Kirchenpfleger</u>	<u>PGR-Vorsitzende</u>
<u>Wertingen</u>	Christoph Steib ☎ 994 60 88	Michael Wieland ☎ 37 35	Anton Stegmair ☎ 55 87
<u>Binswangen</u>	Anton Schäffenacker ☎ 37 71	Leonhard Rupp ☎ 34 20	Gabriele Fürbaß ☎ 56 65
<u>Gottmannshofen</u>	Andreas Miller ☎ 0821 / 710 6261	Stephan Killisperger ☎ 16 33	Gertrud Wallisch ☎ 63 11

Bankverbindungen

Wertingen Sparkasse Wertingen, DE27 7225 1520 0000 8122 93 BYLADEM1DLG

Binswangen Sparkasse Wertingen, DE 77 7225 1520 0000 8905 45

BYLADEM1DLG

Gottmannshofen VR Bank DE09 7206 2152 0009 6011 20 GENODEF1 MTG

Impressum**Herausgeber:** Katholisches Pfarramt St. Martin, Wertingen**Redaktion:** Pfarrer Rupert Ostermayer, Hans-Bernhard Berger, Christian Brunner, Anton Stegmair, Edith Kempter**Titelbild:** Irmgard und Hans-Bernhard Berger**Bilder:** H. Berger, B. Bunk, F. Braun, Frau Gump, M. Hungbaur, A. Rosenwirth, M. Rupprecht, W. Stadler, A. Stegmair**Auflage:** 3.200 Stück

Der nächste Pfarrbrief erscheint zum Advent 2015.



Mesner Anton Schöffnacker, Binswangen



Treffen mit türkisch-islamischen Verein



Kindergartenfest in Binswangen



Kindergartenkinder Binswangen besuchen die Orgel



Ausflug Pfarrgemeinderat Gottmannshofen



Frauenbundausflug 01.07.2015 Würzburg



Ulrichwallfahrt nach Ottobeuren



Abschied von Pfarrhausfrau Frau Beutmiller

Ihren Kehlen des Schöpfers Lob, das Lob des zweiten Tags.

Von Deiner Güt, o Herr und Gott,
ist Erd und Himmel voll.
Die Welt, so groß, so wunderbar,
Ist Deiner Hände Werk.

Gesegnet sey des Herren Macht!
Sein Lob erschall in Ewigkeit!

Der Sterne hellster, o wie schön,
Verkündest du den Tag!
Wie schmückst du ihn, o Sonne, du,
Des Weltalls Seel und Aug!

Macht kund auf eurer weiten Bahn
Des Herren Macht und Seinen Ruhm!

Und du, der Nächte Zierd und Trost,
Und all das strahlend Heer,
Verbreitet überall Sein Lob
In eurem Chorgesang!

Ihr Elemente, deren Kraft
Stets neue Formen zeugt,
Ihr Dünst und Nebel, die der Wind
Versammelt und vertreibt,

Lobsinget alle Gott dem Herrn!
Lobsinget alle Gott dem Herrn!
Groß, wie Sein Nahm, ist Seine Macht.

